

Anspruchsvolles Theater mit einfachsten Mitteln

Kleinstadt Theater feierte mit Premiere mit Brechtgedichten und -liedern

Nortorf – Sie hätten es sich leichter machen können. Doch schon mit der Premiere zeigte das Nortorfer Kleinstadt Theater, was das Publikum auch in Zukunft zu erwarten hat: Anspruchsvolles statt Schenkelklopfer.

Von Martina Jensen

Am Sonnabend brachte das Ensemble sein erstes Programm auf die Bühne im Markushaus. Es warf „Schlaglichter“ auf Lieder und Gedichte von Bertolt Brecht. In Schwarz gekleidete Schauspieler auf einer kullissenfreien Bühne, lediglich ein Schreibtisch, einige Stühle, ein Aktenordner sowie Federboa und Schminktaschen als Requisiten. Regisseur Jürgen Gissel reduzierte das Bühnenbild auf das Wesentliche, leitete die Konzentration des Publikums ganz auf die Brechtschen Texte.

Die an Facetten reiche Liebe, den blinden Gehorsam und auch den ebenso verderbten Fanatismus hatten sich Uta Metreveli, Georg Siemsen, Margarete Altmayer, Susanne Mikloweit-Wittköpper, Hanna Werth und Henner Kinder unter an-

derem als Themen für das ein- und halbstündige Programm ausgesucht. Mal als Monologe, mal als Dialoge setzten sie die Texte für die mehr als 40 Zuschauer in Szene. Selbst den Gesang enthielten sie nicht vor. Uta Metreveli übernahm bei nicht ganz einfacher Melodie den Solopart.

Herausragend auch die Leistung von Susanne Mikloweit-Wittköpper und Henner Kinder. Selbst in kurzen Texten vermochte Mikloweit-Wittköpper das breite Spektrum menschlicher Charaktereigenschaften zu offenbaren. Da mimte sie die naiv in Erinnerungen Schwelgende, und gewährte dann einen irritierenden Moment lang den Blick auf den doch abgebrühten Figurenkern. Dafür verzog ihr das Publikum dann auch den nicht mehr zu überspielenden Texthänger. Und Kinder bot, was andere teilweise vermissen ließen: Eine mitreißende Mimik und eine handlungsunterstreichende Gestik. Er entführte auch ohne Requisite das Publikum in die Tristesse eines Gerichtssaals.

Ihm glaubten die Zuschauer den Frauen klagenden und vor den Offizieren kriechenden Soldaten.

„Ich bin hellauf begeistert“, sagte Hermann Brodersen am Ende des



Jürgen Gissel führte bei der szenischen Lesung Regie.

Abends. „Die Auswahl der Gedichte ist gelungen“, urteilte der Nortorfer, der früher selbst Theater gespielt hat. „Sie haben mit einfachen Mit-



Henner Kinder gehörte zu den herausragenden Darstellern des Kleinstadt Theaters. Fotos M. Jensen

teln etwas Hervorragendes auf die Bühne gebracht.“

nächste Mal am Sonnabend, 1. November, im Gemeindehaus in Blumenthal und am Sonnabend, 24. Januar, im Schalthaus in Wattenbek.